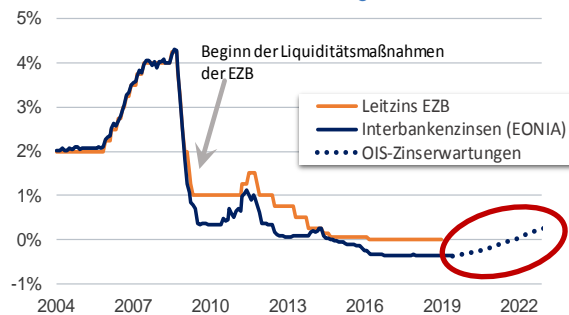


Hätten Sie's gewusst?

Kein Ende der Nullzinsphase in Sicht

Seit März 2016 liegt der Leitzins der Europäischen Zentralbank (EZB) bei null Prozent. Das heißt Banken, die sich kurzfristig Geld bei der Zentralbank leihen, brauchen hierfür keine Zinsen zu bezahlen. In der Folge sind auch die Zinsen bei Krediten an Haushalte und Unternehmen auf historisch niedrige Niveaus gefallen. Aber auch Anleger bemerken das niedrige Zinsumfeld: Es genügt der Blick auf das Sparkonto. Denn auch dort liegen die Zinsen nahe null Prozent. Banken, die liquide Mittel bei der EZB halten, müssen dafür mittlerweile sogar einen „Strafzins“ von -0,4 Prozent bezahlen. Aus diesem Grund ist der Interbankenzins, zu dem sich Kreditinstitute untereinander kurzfristig Geld leihen, mittlerweile deutlich niedriger als der Leitzins. Dies ist unter anderem Folge der umfangreichen Liquiditätsbereitstellung der EZB nach der Finanzkrise.

Euroraum: Zinsen und Zinserwartungen



Quelle: Bloomberg, Datastream, apoBank

Auch wenn es die EZB für möglich hält, ihre Zinsen nach dem Sommer 2019 anzuheben, so wird sich für Sparer wenig ändern. Denn bevor die Zentralbank den Leitzins erhöht, wird sie zuerst den Einlagesatz für Banken anheben. Erst danach sollten Leitzinsanhebungen folgen und dabei die Sparzinsen steigen lassen. Doch je mehr die Konjunktur im Euroraum abkühlt desto weniger kann die EZB Zinsanhebungen durchführen, denn ansonsten drohen noch stärkere Wachstumseinbußen.

Auch Finanzmarktakteure sind noch nicht davon überzeugt, dass in diesem Jahr Leitzinserhöhungen im Euroraum zu beobachten ein werden. So erwarten Investoren derzeit keine Leitzinsanhebungen vor 2022. Lediglich eine Rücknahme des „Strafzinses“ für die Banken scheint möglich. Abgelesen werden können diese Leitzinserwartungen an sog. Overnight Index Swap-Geschäften. Bei diesen Finanzprodukten müssen Investoren abschätzen, wohin sich mittel- bis langfristig die Zinsen entwickeln, da sie anderen das Risiko von Zinsänderungen „abnehmen“. Da sich eine Vielzahl von Investoren diese Gedanken macht, kann aus dem Durchschnitt über alle diese sog. OIS-Geschäfte die Zinserwartung am Markt abgeleitet werden.

Sollte sich die aktuelle Erwartung am Markt als richtig erweisen, so heißt das für Anleger, dass mit Sparkonten wenig Rendite zu erwirtschaften sein wird und daher eine breite Aufstellung, die unter anderem Aktienanlagen mit einschließt, notwendige Voraussetzung zur Renditeerzielung ist.

Stand: 04.02.2019